

JERUSALEM, MEINE MUSE

Lieder - Bilder - Texte

Mit dem Tenor und Kantor Yoëd Sorek und der Bildenden Künstlerin Marlis E. Glaser.

JERUSALEM, MY MUSE

Songs - Pictures - Texts

With tenor and cantor Yoëd Sorek and visual artist Marlis E. Glaser.

Einladung

Bürgermeister Kevin Wiest, Gemeinde Oberstadion,
um 15.30 Uhr im Bürgersaal, Kirchplatz 5



Mich interessiert als weltoffener, an der Kunst und am Judentum interessierter Bürgermeister, was ein Musiker und eine Bildende Künstlerin über diese Stadt zu sagen haben. Ich wollte ihren Blickwinkel, ihren persönlichen und künstlerischen Zugang kennen lernen. Yoëd Sorek, Tenor und Kantor, aufgewachsen in Jerusalem, lebt seit 10 Jahren in Deutschland. Das erste Mal erlebte habe ich ihn als

Mitveranstalter beim ETJK (Europäischer Tag der Jüdischen Kultur) in Attenweiler als einfühlsamen, begeisternden und charman-ten Musiker.

Mit der Attenweiler Künstlerin Marlis Glaser arbeite ich nicht nur beim ETJK zusammen, mit ihr veranstaltete ich im Oktober 2020 im Rahmen unserer Ausstellung eine öffentliche Veranstaltung im Bürgersaal mit einer Referentin aus Frankfurt, Esther Ellrodt-Freiman, dem Rabbiner Schneur Trebnik aus Ulm, sowie dem Tenor und Kantor Nikola David von Beth Shalom München.

Diese Ausstellung ‚Kunst verbindet- gegen Antisemitismus‘ war zu sehen bis zum Frühjahr 2022 und wurde durch Veranstaltungen und Führungen vertieft.

Jerusalem, eine der ältesten Städte, weltbekannt, Hauptstadt des Staates Israel, sie inspiriert die Künstlerin seit 20 Jahren, seit sie zum ersten Mal die Silhouetten der Zypressen dort zeichnete, skizzierte, Menschen portraitierte, diese Stadt wurde für sie zur Inspiration durch Begegnungen mit Freunden, Kolleginnen, Besuchern in den Museen, den Parks, den Bergen um die Stadt, und natürlich – so kennen sie die meisten- durch Gedichte von Else Lasker-Schüler, die ihre letzten Lebensjahre dort verbrachte.



Veranstaltung

anlässlich des **Jom Jeruschalajim am 29. Mai 2022**
und als Ergänzung der Ausstellung „Kunst verbindet“,
begonnen im Oktober 2020.

Einladung: Bürgermeister Kevin Wiest, Gemeinde Oberstadion, um 15.30 Uhr im Bürgersaal, Kirchplatz 5

Event

on the occasion of Yom Yerushalayim on May 29, 2022
and as a complement to the exhibition ‚Art Connects‘,
started in October 2020.

Invitation: Mayor Kevin Wiest, municipality of Oberstadion, at 3:30 p.m. in the Bürgersaal, Kirchplatz 5

Dank an Freunde/Unterstützer*innen in Jerusalem: Helene Seidler, Riva Pinsky-Awadish, Chana Cromer, Rebecca Bitterman und Eli Heyman.

Thanks to these friends and supporters in Jerusalem: Helene Seidler, Riva Pinsky-Awadish, Chana Cromer, Rebecca Bitterman und Eli Heyman.

Veranstalter | Kontakt

KEVIN WIEST



Gemeinde Oberstadion
Kirchplatz 29 | 89613 Oberstadion
info@oberstadion.de | www.oberstadion.de

MARLIS E. GLASER

Atelier für Bildende Künste
Biberacher Straße 19 | 88448 Attenweiler
kunst@marlis-glaser.de | www.marlis-glaser.de

JERUSALEM MEINE MUSE

Lieder Bilder Texte

Mit dem Tenor und Kantor Yoëd Sorek und
der Bildenden Künstlerin Marlis E. Glaser.

JERUSALEM, MY MUSE

Songs Pictures Texts

With tenor and cantor Yoëd Sorek and
visual artist Marlis E. Glaser.



Veranstaltung anlässlich des
Jom Jeruschalajim am 29. Mai 2022

Jerusalem - Meine Muse

Künstlerin und Künstler gehen eine Verbindung ein zwischen Sprache, Klang, Farbe und Form. Das, was sie verbindet ist die Stadt Jerusalem. Dort ist Yoëd Sorek geboren und aufgewachsen. Und auf diese Stadt beziehen sich auch Gedichte von Else Lasker-Schüler. Marlis E. Glaser's Zugang zu ihrer Dichtung und den Zypressen-Motiven begann in Jerusalem. Im Wesentlichen sind die Bilder inspiriert von Besuchen in Jerusalem der vergangenen 20 Jahre, von den Farben der Stadt, den Begegnungen mit Menschen, den Museen, dem Zoo, dem Botanischen Garten: **40 Farben Jerusalems in Bildern.** In Verbindung mit Liebesliedern in Deutsch, Französisch, Ladino, Hebräisch und Jiddisch.

*Artist and artist enter into a connection between language, sound, color and form. What connects them is the city of Jerusalem. Yoëd Sorek was born and grew up there. And poems by Else Lasker-Schüler also refer to this city. Marlis E. Glaser's approach to her poetry and cypress motifs began in Jerusalem. Essentially, the paintings are inspired by visits to Jerusalem over the past 20 years, by the colors of the city, encounters with people, the museums, the zoo, the botanical garden: **40 colors of Jerusalem in pictures.** In conjunction with love songs in German, French, Ladino, Hebrew and Yiddish.*

Jerusalem, Wörtlich:
Jeru-Schalem - «Ihr werdet Frieden / Vollendung sehen».

Jerusalem, Literally:
Jeru-Shalem - „You will see peace / completion“.



Das Konzept meiner Arbeit: ein möglichst breit gefächertes Repertoire an Themen und Motiven, so dass es im Laufe der Jahre zu vielerlei Verbindungen, Verknüpfungen und Zusammenhängen bei den Bildern gekommen ist. Eines hat mit dem anderen zu tun. So werden Themen immer mehr vertieft.

Z. B. stehen viele Bilder, selbst bei Motiven wie Bäume, Gegenstände, Blumen, im Kontext zur deutsch-jüdischen Geschichte und zum Thema Erinnern. Seit dem Abraham-Projekt, begonnen 2004, gibt es dieses Konzept des Ineinandergreifens/ des Verschmelzens von Themen in meiner Auffassung, die sich in den Bildern spiegelt. Das Thema Erinnern steht nie alleine für sich, sondern ist eingebunden mit Symbolen jüdischer Feiertage, in Kultur, Kunstgeschichte, Bücher, Gegenstände, Texte aus der Tora und der Poesie, vor allem auch Portraits als Bestandteil meines gelebten Alltags und meiner Kunst.

The concept of my work: a repertoire of themes and motifs as broad as possible, so that over the years it has come to many kinds of connections, links and connections in the images. One has to do with the other. Thus themes are deepened more and more.

For example, many pictures, even with motifs such as trees, objects, flowers, are in the context of German-Jewish history and the theme of remembering. Since the Abraham project, started in 2004, there is this concept of interlocking/ merging of themes in my view, which is reflected in the pictures. The theme of remembering never stands alone, but is integrated with symbols of Jewish holidays, culture, art history, books, objects, texts from the Torah and poetry, especially with portraits as part of my lived everyday life and art.



YOËD SOREK

Yoëd Sorek wurde 1980 in Jerusalem geboren. Mit dreizehn Jahren trat er als Solist in Luciano Berios „Ofanim“ mit der Berliner Philharmonie unter Leitung von Claudio Abbado auf. Sein Klavier und Gesangsstudium startete er an der Jerusalemer Akademie und schloss es in Den Haag ab. Er studierte an der ‚Scuola Civica‘ in Mailand und beendete 2015 an der renommierten ‚Schola Cantorum‘ in Basel sein Masterstudium im Fach „Ensembleleitung“. In der Folge dirigierte er die Synagogenchöre „Schma Kaulenu“ der IKG München und „Chant Sacré Chor“ Straßburg. Mit seinem „Shir Chazanut Ensemble“ trat er als Leiter, Sänger, Pianist und eigenen Musikbearbeitungen auf Festivals in München, Stuttgart und Berlin auf. Als Kantor singt er regelmäßig in den U.S.A, Europa und Israel. Im MDR-Orchester übernahm er die Hauptrolle in Weills „Die Verheißung“.

2022 trat er bei der Gedenkveranstaltung des Bundestags auf. Er gewann den Best Yiddish Preis in JMF Amsterdam und leitet das Projekt „Simas jiddische Lieder“; u.a. in Schulen. Aktuell lebt er in Hannover, ist Kantor der dortigen Liberalen Jüdischen Gemeinde und studiert berufsbegleitend am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam. www.yoedsorek.de



Zum Film über Yoëd Sorek
Gesungende Erinnerungen



MARLIS E. GLASER

geboren und aufgewachsen in Baltringen/ Oberschwaben, Kunststudium von 1973 bis 1983 an der Hochschule für Gestaltung Bremen, Akademie der Bildenden Künste Hamburg und Universität Bremen. Seit 1984 freiberufliche Künstlerin; arbeitete über Frauen der Französischen Revolution, zu Portraits von Verfolgten und Überlebenden, über Janusz Korczak, und seit 2002 zu Symbolen Jüdischer Feiertage in Verbindung mit der Liebeslyrik von Else Lasker-Schüler und ab 2004 zu Baum-Metaphern (Bäume aus Jerusalem). Seit 1991 wird die Künstlerin von der Galerie Schrade/ Schloß Mochental vertreten. Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark, Israel und USA. Lebt seit 1998 in Attenweiler. www.marlis-glaser.de



Zum YouTube-Film zu den 6 Ausstellungen
mit Katalog anlässlich „1700 Jahre Jüdisches
Leben in Deutschland“